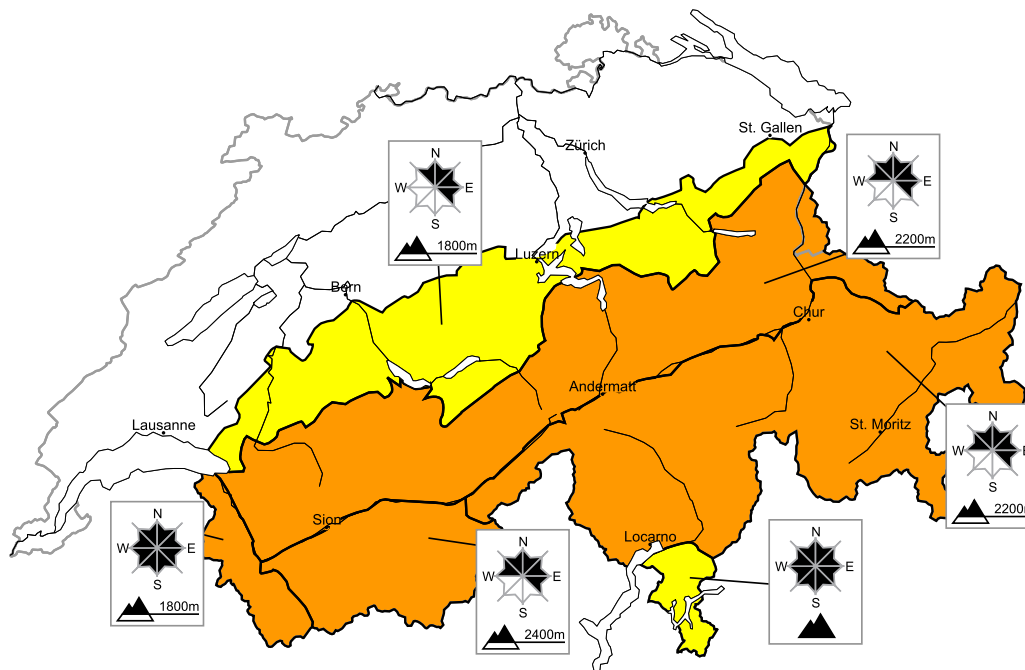


## Weiterhin heikle Lawinensituation

Ausgabe: 4.2.2017, 08:00 / Nächster Update: 4.2.2017, 17:00

## Lawinengefahr

Aktualisiert am 4.2.2017, 08:00



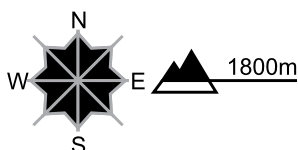
### Gebiet A

### Erheblich, Stufe 3



### Neu- und Tribschnee

#### Gefahrenstellen



#### Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und Sturm steigt die Lawinengefahr im Tagesverlauf an. Die frischen Tribschneeansammlungen sind störanfällig. Die älteren Tribschneeansammlungen können vor allem in ihren Randbereichen ausgelöst werden. Vorsicht an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

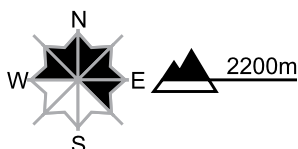
**Gebiet B**

**Erheblich, Stufe 3**



**Neu- und Trieb Schnee, Altschnee**

**Gefahrenstellen**

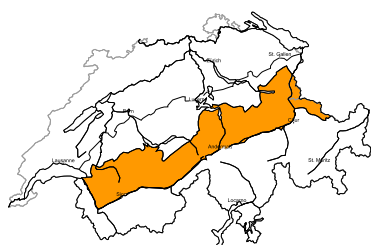


**Gefahrenbeschrieb**

Schwachschichten im Altschnee erfordern Vorsicht. Frische und schon etwas ältere Trieb Schneeansammlungen sind teilweise störanfällig. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Diese können in tiefe Schichten durchreissen und gefährlich gross werden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung und Zurückhaltung.

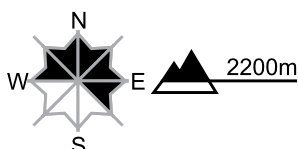
**Gebiet C**

**Erheblich, Stufe 3**



**Neu- und Trieb Schnee, Altschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschrieb**

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf an. Mit dem Sturm entstehen Trieb Schneeansammlungen. Dies vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie kammfern. Die Trieb Schneeansammlungen sind störanfällig. Zudem können vereinzelt Lawinen an steilen Schattenhängen in tieferen Schichten ausgelöst werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

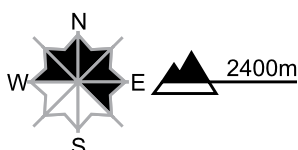
**Gebiet D**

**Erheblich, Stufe 3**



**Altschnee, Trieb Schnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschrieb**

Die Gefahrenstufe 3, "erheblich" wird im Tagesverlauf erreicht. Mit starkem Wind wachsen die Trieb Schneeansammlungen an. Sie sind störanfällig. Zudem können Lawinen vor allem im selten befahrenen Tourengelände im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Diese Gefahrenstellen sind eher selten aber schwer zu erkennen. Vorsicht vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Steile Schattenhänge sollten einzeln befahren werden.

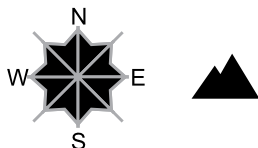
**Gebiet E**

**Mässig, Stufe 2**



**Neuschnee, Nass- und Gleitschneelawinen**

**Gefahrenstellen**

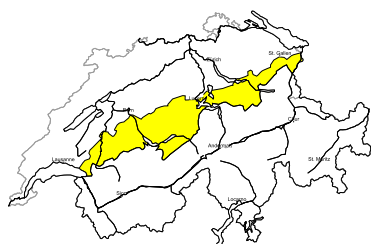


**Gefahrenbeschrieb**

Der Neuschnee der letzten zwei Tage kann teilweise noch ausgelöst werden. Vorsicht vor allem an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 1600 m. An allen Expositionen sind meist kleine Gleit- und Nassschneelawinen möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

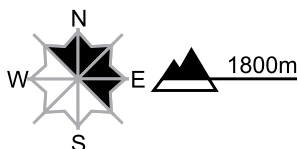
**Gebiet F**

**Mässig, Stufe 2**



**Triebschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschrieb**

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf an. Mit dem Sturm entstehen Triebschneeansammlungen. Dies vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie kammfern. Die Triebschneeansammlungen werden unterhalb von rund 2200 m auf eine Kruste abgelagert. Sie können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Triebschneeansammlungen sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.

## Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 3.2.2017, 17:00

### Schneedecke

Stürmischer Westwind verfrachtet am Samstag den Neuschnee und in den vom Südföhn verschont gebliebenen Gebieten oberhalb von 2200 m auch lockeren Altschnee. Auch kammfern entstehen Triebsschneeeansammlungen. In den westlichen Gebieten mit stärkerem Schneefall können diese gross werden.

Im Süden liegt der Schnee der letzten beiden Tage vor allem an windgeschützten Schattenhängen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Im nördlichen Tessin wurde zudem bereits in den Tagen davor Oberflächenreif eingeschneit. Im mittleren und südlichen Tessin sowie in Südbünden fiel der Schnee in mittleren Lagen oft auf den aperen Boden.

Im Norden verfrachteten Südwestwind und Föhn den lockeren Altschnee in der Höhe. Unterhalb von 2200 m im Westen und etwa 2000 m in den übrigen Gebieten war die Schneedecke bereits nass oder zumindest oberflächlich feucht, so dass dort kaum noch Schnee verfrachtet werden konnte.

Tiefer in der Schneedecke sind vor allem an windgeschützten Schattenhängen zwischen etwa 2200 und 2800 m Schwachschichten im Altschnee vorhanden. Am leichtesten auslösbar sind diese in den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens.

### Wetter Rückblick auf Freitag, 3.2.2017

Ab dem frühen Morgen zog eine Störung rasch von Westen her über die Schweiz hinweg und brachte oberhalb von 1000 bis 1500 m wenig Schnee. Dahinter wurde es aus Westen rasch ziemlich sonnig, bevor am Nachmittag ganz im Westen bereits wieder Wolken aufzogen. Im Süden und im Oberengadin war es stark bewölkt und bis am Mittag fiel Schnee bei einer Schneefallgrenze auf etwa 1000 m.

#### Neuschnee

Von Donnerstagsmorgen bis Freitagnachmittag fielen folgende Schneemengen:

- Alpensüdhang ohne Münstertal, Oberengadin: 20 bis 40 cm
- Oberwalliser Alpenhauptkamm entlang der Grenze zu Italien, übriger Alpenhauptkamm vom Nufenenpass bis ins Avers, Bivio, Juf und Unterengadin: 10 bis 20 cm
- sonst weniger als 10 cm

#### Temperatur

am Mittag auf 2000 m um -1 °C

#### Wind

- in der Nacht starker und vereinzelt auch stürmischer Südwind, in den Tälern des Nordens Föhn
- tagsüber nur noch schwacher bis mässiger Süd- bis Südwestwind

### Wetter Prognose bis Samstag, 4.2.2017

Es ist bewölkt und zeitweise fällt Schnee. Vor allem am Morgen gibt es im Osten Aufhellungen. Es bläst kräftiger Westwind.

#### Neuschnee

Die Schneefallgrenze schwankt im Norden zwischen 1000 und 1500 m, im Süden liegt sie bei etwa 1000 m. Bis am Samstagnachmittag fallen folgende Schneemengen:

- westlichstes Unterwallis: 30 bis 40 cm
- Waadtländer und Freiburger Alpen, nördlicher Alpenkamm von der Rhone bis ins Jungfraugebiet, übriges Unterwallis: 15 bis 30 cm
- übrige Gebiete: verbreitet 5 bis 15 cm

#### Temperatur

mittags auf 2000 m im Westen und im Süden bei -5 °C, im Nordosten bei -1 °C

#### Wind

- am Alpennordhang und im Wallis zunehmender, im Tagesverlauf dann stürmischer Westwind
- im Süden und in Graubünden mässiger bis starker Südwestwind

**Tendenz** bis Montag, 6.2.2017

**Sonntag**

Mit starkem Westwind ist es veränderlich und zeitweise fällt Schnee, am meisten im Westen. Vor allem im Osten gibt es auch Aufhellungen. Im Westen steigt die Lawinengefahr noch etwas an. In den übrigen Gebieten ändert sie nicht wesentlich.

**Montag**

Im Norden fällt Schnee bis in tiefe Lagen. Die Mengen und die genaue Verteilung sind noch unsicher. Der Wind dreht auf Nordwest. Die Lawinengefahr steigt voraussichtlich noch etwas an.

Im Süden setzt stürmischer Föhn ein und verfrachtet den lockeren Altschnee. Die Lawinengefahr steigt an.